



Vorbericht

Vorlage Nr. III-005-2023

Ziffer 5 der Tagesordnung
UT-01-2023

Dezernat 3
Walter Holderried

Ausschuss für Umwelt und Technik
öffentlich am 07.03.2023

Biodiversität im Landkreis Biberach – Personen, Ziele, geplantes Vorgehen

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt den Sachstandsbericht und das skizzierte Vorgehen zur Kenntnis und beschließt, wie in der Sitzung vorgetragen, weiter zu verfahren.

Sachverhalt

Strategie zur Umsetzung des Biodiversitätsstärkungsgesetzes im Landkreis Biberach

I. Einführung

Mit den Änderungen des Naturschutzgesetzes und des Landwirtschafts- und Landeskulturgesetzes (kurz „Biodiversitätsstärkungsgesetzes“) hat das Land eine gesetzliche Grundlage geschaffen, um mehr Biodiversität in die Kulturlandschaft Baden-Württembergs zu bringen. Die am 31. Juli 2020 in Kraft getretenen Regelungen bilden die Grundlage für die Arbeit der drei Biodiversitätsbeauftragten, die seit einigen Monaten im Landratsamt Biberach tätig sind. Die Biodiversitätsbeauftragten wurden an den zwei betreffenden Behörden, der Naturschutz- und Landwirtschaftsbehörde des Kreises angesiedelt. Zwei Stellen jeweils zugeordnet zu einer Behörde, die dritte intermediär und interdisziplinär als „Kopplungsstelle“ mit dem Ziel der Vernetzung der Akteurinnen und Akteure sowie der Arbeitsbereiche, jeweils hälftig an beiden Ämtern. Alle drei Stellen sind unbefristet und auf Vollzeit angelegt. Diese Stellen werden vom Land finanziert, jedoch gab das Land keine konkreten Umsetzungsaufgaben mit auf den Weg, weshalb in Biberach nun zunächst – nebst diversen bereits übernommenen Aufgaben - eine Strategie zur lokalen Umsetzung erarbeitet wird.

II. Ziele

Um die Arbeit der drei Biodiversitätsbeauftragten im Landkreis auf eine solide Grundlage zu stellen, ist eine umsetzungsorientierte Strategie mit Schwerpunkten, konkreten Handlungsfeldern, Aufgabenaufteilung und zeitlichen Planungen von Nöten, die an bisher entwickelte Ideen anknüpft. In Zusammenarbeit entwickeln daher die drei Biodiversitätsbeauftragten derzeit eine Strategie zur Umsetzung des Biodiversitätsstärkungsgesetzes mit dem klaren Fokus darauf, wichtige Einzelakteurinnen und -akteure, Verbände, Institutionen und Fachbehörden im Landkreis mit einzubeziehen. Dieser partizipative Ansatz wird erreicht durch leitfadengestützte Experteninterviews, in denen die Expertise, die Sichtweise und die Handlungsempfehlungen der Befragten zur Umsetzung der Ziele der Gesetzesnovelle erfragt werden. Insgesamt handelt es sich um 28 Interviews, viele davon geführt mit Akteursgruppen bestehend aus 2-8 Personen. So wird die Expertise von zirka 100 im Thema gelagerter Expertinnen und Experten zusammengeschmolzen zu einem für Biberach maßgeschneiderten Wegweiser. Für die fachliche und methodische Unterstützung konnten zwei Professorinnen, die jeweils einen Lehrstuhl an einer deutschen Hochschule bekleiden, gewonnen werden. Frau Prof. Dr. Uta Steinhardt lehrt und forscht an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung in Eberswalde zu „Landschaftsökologie und Landnutzungsplanung“ am Fachbereich „Landschaftsnutzung und Naturschutz“. Frau Prof. Dr. Miriam Athmann lehrt und forscht an der Universität Kassel „Ökologischer Land- und Pflanzenbau“ am Fachbereich „Ökologische Agrarwissenschaften“.

III. Weiteres Vorgehen

Die Interviews werden bereits geführt und parallel dazu ausgewertet. Beinahe die Hälfte der ein bis zweistündigen Befragungen sind bereits abgeschlossen und transkribiert. Weiterhin werden mit Sozialforschungsmethoden die Essenzen herausdestilliert und zu einer möglichst aussagekräftigen Matrix verschmolzen. In enger Abstimmung mit den betreffenden Ämtern und den Professorinnen entsteht hieraus der Handlungsleitfaden, die „Biodiversitätsstrategie“ für den Landkreis Biberach. Ziel ist eine Fertigstellung bis zum Sommer, sodass noch in diesem Jahr ein zielgeführter Aufbruch in Richtung Umsetzung des umfangreichen Gesetzeswerks begonnen werden kann.

Anlage: Präsentation (Anlage 1, öffentlich)